



XIV. Cap.

von

dem Stolze, der bey einer Nation
durch ihre Regierungsform
erwecket wird.

Gleichwie man noch mit ehrfurchtsvol-
len Augen einen alten Tempel in seinen
Ruinen betrachtet, so machen auch die
Gesetze und Einrichtungen eines Staa-
tes bis auf den kleinsten Ueberrest von
Freiheit, dem Geist den nehmlichen
Eindruck.

Der

Der Stolz auf die Regierungsform eines Landes ist die Empfindung von dem hohen und vorzüglichen Werthe dieser Regierungsform. Ein wilder, ungestümmter, gefetzloser Kopf preiset über alles die Demokratie; ein ehrliebender die Monarchie; ein gemeiner Geist giebt der Regierungsform den Vorzug, wo die meisten Vortheile für seine Person aus der Einrichtung des Staates fließen; ein edler Geist der Regierungsform, wo er die größte Anzahl Menschen glücklich sieht. Ueberhaupt bemerkt man den meisten und auch meines Erachtens den gegründetesten Stolz in solchen Ländern, wo man am meisten von seinen Pflichten, und am wenigsten von den Menschen abhängt; und wo man also, so viel als möglich, von der bürgerlichen Freyheit behält.

Es ist für jede Regierung ausnehmend
schwer,

schwer, die Empfindung von ihrem vorzüglichen Werthe bey ihren Untergebenen zu erwecken. Allein es soll für den Untergebenen nicht schwer seyn, die Regierungsform seines Landes zu lieben, die ihm nach den göttlichen und menschlichen Gesetzen allemal verehrungswürdig seyn muß. Ein vernünftiger Mann findet sich durchgehends unter gemäßigten Regierungen glücklich; jeder Funke von innwendiger Zufriedenheit kann alles um ihn her verschönern. Wider die besten Regierungen führet man zwar oft die meisten Klagen. Aber die grossen Früchte der Gesetze und Anordnungen sind unsichtbar, und ohne äusserlichen Schein; hingegen fallen die allerkleinsten und davon unzertrennlichsten Nebel in die Augen, und rühren durch die scheußlichsten Schreckenbilder den hirnlosen Pöbel.

Unter

Unter den Palmen der bürgerlichen Freyheit ist man in Republicken und in Monarchien glücklich ; in Republicken von Rechts wegen , in Monarchien von ungefähr. Allemal da , wo gute Gesetze mehr als die Menschen meister sind , oder wo ein würdiger Fürst das Gesetz ist.

